



Jennifer Michel debütiert im DFB-Dress

Titelstory

„Einigkeit und Recht und Freiheit“ – so klingt es aus den Lautsprechern als Jennifer Michel in Schottland auf dem Spielfeld und zugleich vor ihrem ersten Länderspiel steht.

DFB-Trainerin Bettina Wiegmann lud die 14-jährige Jennifer Michel vom WSV Tangstedt zur Länderspielreise vom 1. bis 7. November 2010 nach Schottland ein. Auch wenn die 14-Jährige von der Berufung durch DFB-Trainerin überrascht wurde, so sieht Verbandsportlehrer Dieter Bolow damit lediglich ihre Leistungen bestätigt: „Jennifer ist ein sehr talentiertes Mädchen und bringt viele Eigenschaften mit, die für eine Juniorinnen-Nationalspielerin wichtig sind.“ Momentan spielt Jennifer bei den B-Junioren des WSV Tangstedt im zentralen Mittelfeld oder der Innenverteidigung, trainiert allerdings parallel bei den spielstarken C-Junioren des SV Wahlstedt, um sich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Für sie ist es ganz normal mit Jungs zu trainieren: „Die Jungs in meinem Team wissen mittlerweile, dass ich Fußball spielen kann“. Jennifer geht noch zur Schule, möchte aber nebenbei versuchen, so oft es geht zu trainieren und sich für weitere DFB-Maßnahmen zu empfehlen. Bereits heute trainiert sie viermal die Woche (Stützpunkttraining in Lübeck, zweimal beim SV Wahlstedt und ein-

mal beim WSV Tangstedt). Vor der Länderspielreise nach Schottland war Jennifer sehr aufgeregt. Zuvor träumte sie nur davon, bei der Nationalmannschaft dabei zu sein und nun stand sie kurz davor. Am 3. November war es denn soweit:

Die 18 nominierten Spielerinnen flogen nach dem zweitägigen Leistungstest in der Sportschule Hennef nach Schottland. Für Jennifer war dies etwas Besonderes, denn sie flog zum ersten Mal.

In Schottland am Fluga-

fen stand bereits ein Empfangskomitee mit Deutschlandfahnen und bejubelte die Spielerinnen – Jennifer konnte gar nicht fassen was passierte. „Das war einfach ein unglaubliches Gefühl, als wir in Schottland empfangen wurden“, sagte sie. Am darauffolgenden Tag stand das erste Länderspiel gegen Schottland an. Jennifer spielte zwar nicht von Anfang an, wurde aber in der 65. Minute als linke Außenverteidigerin eingewechselt. „Wir haben zwar gut gespielt und verdient mit 3:0 gewonnen, aber mit meiner persönlichen Leistung war ich nicht ganz zufrieden“, sagte Jennifer und nahm sich vor, im nächsten Spiel besser zu sein.

Im zweiten Spiel gegen Schottland durfte sie dann ihr Startelfdebüt geben. Kurz vor Anpfiff stand sie zum ersten Mal auf dem Spielfeld und sang die deutsche Hymne. „Ich konnte es gar nicht glauben. Ich war schon stolz, im Nationaltrikot von Anfang an dabei zu sein“, sagte Jennifer nach dem Spiel, das Deutschlands U 15 mit 5:1 gewinnen konnte. Jennifer war äußerst zufrieden und konnte die ersten Eindrücke auf der Heimreise Revue passieren lassen. „Ich werde weiter an mir arbeiten, um möglichst bald wieder zur Nationalmannschaft eingeladen zu werden“, sagte Jennifer nach ihrer Rückkehr. Der SHFV wünscht Jennifer alles Gute für ihre weitere Nationalmannschaftskarriere. RP



Jennifer Michel vom WSV Tangstedt hat beim DFB-Lehrgang in Schottland ihre ersten beiden Länderspiele für die U15-Nationalmannschaft absolviert.

Foto: getty

AUS DER VERBANDSARBEIT – PROJEKTE

DFB verteilt Laptops an Kreise und Vereine

Wer kennt sie nicht, die zahllosen Projekte und Maßnahmen, die seit der Weltmeisterschaft 2006 in ganz Deutschland und natürlich auch in Schleswig-Holstein auf den unterschiedlichsten Feldern des Fußballs angeboten und umgesetzt werden. Talentförderung, Mädchenfußball, Qualifizierung, DFB-Mobil, Teamwettbewerbe, DFB & McDonald's Fußballabzeichen, Qualifizierung von Grundschullehrern, Gewaltprävention, Integration etc. sind nur einige der Felder, die im Rahmen dieser Projekte den Vereinen die Organisation ihres Fußballangebotes erleichtern, vor allem aber durch eine gesteigerte Attraktivität den notwendigen Zulauf an Mitgliedern sichern sollen.

Der finanzielle Aufwand sowohl des Deutschen Fußball-Bundes wie auch des SHFV für seine Vereine im Land zwischen den Meeren war und ist dabei immens und dennoch hat der DFB nunmehr seiner Basis, und das sind vor allem die Kreise und die Vereine, ein weiteres vorgezogenes Weihnachtsgeschenk zukommen lassen.

Aus dem Erfolg der direkten WM-Qualifikation der A-Nationalmannschaft wurden 2,5 Mio. Euro bereitgestellt, um diese Mittel insbesondere zur Unterstützung der Verwaltungsarbeit in den Vereinen und Kreisen zu verwenden und gleichzeitig einen Beitrag zur Verbesserung der IT-Infrastruktur zu leisten. Hierfür übergibt der Deutsche Fußball-Bund mehr als 4.300 Notebooks im November 2010 an seine Landesverbände, um diese für verschiedene Projektfelder und Maßnahmen der Kreise und Vereine weiterzuleiten. Bei den

Notebooks handelt es sich um ein vollwertiges 15-Zoll-Gerät, das sich dadurch auszeichnet, dass es über eine integrierte UMTS-Karte verfügt. Die eingebaute T-Mobile-SIM-Karte bietet nach entsprechender Freischaltung für zwei Monate eine kostenfreie Datennutzung.

Im Rahmen dieser Sonderförderung erhält der SHFV rund 100 Geräte, die unter Berücksichtigung eines transparenten, gerechten und insbesondere motivierenden Schlüssels wie folgt verteilt bzw. ausgelobt werden sollen:

1. Verteilung von je 3 Geräten an die Vorsitzenden der Kreisfußballverbände zum Einsatz in ihren Kreisgremien: **42 Geräte**

2. 10 Notebooks für den Wettbewerb TEAM 2011 für alle Vereine, die bis zum 28.02.2011 mindestens zwei Bausteine innerhalb des Wettbewerbes erfolgreich abgeschlossen und gemeldet

haben: **10 Geräte**

3. 10 Notebooks für Vereine, die bis zum 28.02.2011 bei sich im Verein einen DFB-Mobil-Besuch haben durchführen lassen: **10 Geräte**

4. 10 Notebooks für Maßnahmen im Bereich von DFBnet-Projekten, welche ebenfalls bis zum 28. Februar 2011 abgeschlossen sein müssen. Vereine werden hier belohnt für die aktive Nutzung des Moduls DFBnet Verein (Auslosung von 2 Geräten) und für die Teilnahme an einer E-Postfach-Rückmelde-Aktion (3 Geräte), die noch gesondert angekündigt wird. Fünf weitere Laptops gehen an die Kreisfußballverbände: **10 Geräte**

5. 14 Notebooks für den Bereich Qualifizierung – angedacht ist, dass jeder Kreis (Kreislehrwart), der im Jahr 2011 mindestens drei Kurzschulungen durchführt, seitens des SHFV ein entsprechendes Notebook erhält: **14 Geräte**

6. 14 Notebooks für den Bereich der Staffelleitungen im Segment Altherren-/ Altfrauenfußball und zwar je Kreis 1 Notebook, sofern dieser im Jahre 2011 eine offizielle Maßnahme, sei es nun in Form von Turnieren, Pokalwettbewerben oder ähnlichem für den Bereich Ü40-Altherren oder Ü30/35-Altfrauen als Krombacher-Masterpokal organisiert: **14 Geräte**

Das Präsidium des SHFV ist sich sicher, dass der gewählte Verteilungsschlüssel den Kreisen und Vereinen interessante Möglichkeiten bei dieser Aktion bietet. Jeder Verein sollte sich nunmehr aufgerufen fühlen, in den angezeigten Feldern nochmals aktiv zu werden, um so in den Genuss der ausgelobten Prämien zu gelangen. Der SHFV bedankt sich schon heute beim DFB für die Unterstützung seiner Fußballbasis.

JÖRN FELCHNER
GESCHÄFTSFÜHRER SHFV



Die vom DFB zur Verfügung gestellten Laptops sollen den Funktionären auf Kreis- und Vereinsebene die tägliche Arbeit erleichtern. Foto: getty

Gerichte im SHFV: Saisonbilanz 2009/10

Das Motto „Schleswig-Holstein kickt fair“ wurde von den aktiven Fußballern in der Spielserie 2009/10 leider nicht immer gelebt. Die abgelaufene Saison beschäftigte die Kreisgerichte und das Sportgericht in insgesamt 2525 Verfahren. Auf die Kreisgerichte entfielen 2047, auf das Sportgericht 323 und auf das Sportjugendgericht 155 Verfahren.

Die Kreisgerichte in Lübeck mit 328 und Ostholstein mit 194 mussten am häufigsten zusammentreten, während das Kreisgericht Schleswig lediglich in 77 Vergehen entscheiden musste – hier sprechen die Verfahren vor dem Jugendgericht in Lübeck mit 71 gegenüber acht in Schleswig eine deutliche Sprache.

Die Jugendrichter bei den Kreisgerichten haben insgesamt fast 500 Verfahren zum Abschluss gebracht. Gegenüber der Saison 2008/09 ist eine leichte Steigerung um 169 Urteile festzustellen, die damit zu

begründen ist, dass jetzt landesweit alle Verfahren gegen Jugendliche von den Kreisgerichten abgeurteilt werden.

Die Vergehen werden bei den Gerichten unterteilt in a) Unsportlichkeit, b) rohes Spiel, c) Beleidigung, d) Tätlichkeit und e) Sonstiges wie z.B. Verfahren gegen Trainer oder Zuschauer etc.

Es ist festzustellen, dass die Unsportlichkeiten mit 974 Verfahren um ca. 140 Vorfälle im Vergleich zum Vorjahr zugenommen haben, die Zahl des rohen Spiels mit 349 Verfahren um nahezu 150 hingegen deutlich weniger geworden ist. Beleidigungen mit 543 und Tätlichkeiten mit 376 sind mit den Zahlen des Vorjahres nahezu identisch sind. Verfahren gegen Trainer oder Zuschauer erfordern in aller Regel viel Aufwand bei den Gerichten, mit 221 Verfahren ist die Zahl aber im Rahmen.

Insgesamt spielen 86 Staffeln bei den Männern, 14 bei den Frauen und 230

bei der A- bis D- Jugend. Sie alle tragen ca. 66.900 Spiele pro Jahr aus, aus denen ca. 2.500 Vorfälle für die Gerichte hervorgegangen sind - pro Spiel also 0,04 Vergehen. Das Ergebnis würde den Männern schmeicheln, der Schnitt dort beträgt ca. 1850 Vergehen bei ca. 23130 Spielen, oder 0,64 pro Spieltag (0,08 pro Spiel). Das entspricht in etwa den Beobachtungen auch in anderen Landesverbänden oder Ligen. Bei den Jugendlichen beträgt die Quote erfreuliche 0,01 pro Spieltag.

Die hohe Akzeptanz der erstinstanzlichen Urteile lässt sich an der Zahl der Berufungen an das Verbandsgericht ablesen: In nur 29 Verfahren wurde Berufung eingelegt,

nur in neun Fällen wurde das erstinstanzliche Urteil ganz oder teilweise aufgehoben.

Eine ausführliche Statistik zur Saison 2009/10 können Sie auf www.shfvkiel.de einsehen. vm



Auch in den Spielklassen in Schleswig-Holstein beschäftigte der ein oder andere Platzverweis die Sportgerichte auf Kreis- und Verbandsebene. Foto: getty

SHFV-Beirat – wichtige Zukunftsentscheidungen

Am 13. November 2010 trafen sich im Vitalia Seehotel in Bad Segeberg die Beiratsmitglieder des SHFV und entschieden wichtige Zukunftsfragen u. a. im Bereich Steuer- und Finanzwesen, Satzungen und Ordnungen sowie Schiedsrichterhaltung.

Bereits am Abend des 12. November 2010 diskutierten die Vorsitzenden der

Kreise zusammen mit den Vorstandsmitgliedern des SHFV elementare Zukunftsfragen und stellten hierbei einstimmig fest, dass es ob der in den vergangenen Jahren gravierenden Veränderungen im gesellschaftlichen wie auch sportlichen Umfeld des SHFV einer umfassenden Leitzieldiskussion, verbunden mit der daraus resultie-

renden Klärung von Organisationsfragen, bedarf.

Präsident Hans-Ludwig Meyer zeigte sich ob des konkreten Ergebnisses in diesem wichtigen Zukunftsfeld sehr erfreut und ist sich sicher, dass es dem Schleswig-Holsteinischen Fußballverband gelingen wird, aus der zu führenden Diskussion in diesem Bereich heraus weitergehende Kraft, Stärke und vor allem eine noch bessere Strukturierung zu erzielen.

Konkret beschlossen die Kreisvorsitzenden und der Vorstand folgenden Arbeitsauftrag: Der Vorstand des SHFV wird beauftragt, durch externe professionelle Prozessentwicklung, -begleitung und -moderation, im Zusammenspiel mit

dem Beirat, die strategischen Leitziele des Verbandes zu erarbeiten und damit einhergehend zu klären, wie ein optimaler zukunftsweisender Organisationsprozess aussehen kann.

Dieses beinhaltet die Klärung der Frage des Selbstverständnisses der Kreise, des Beirates, des Vorstandes und Präsidiums sowie die Festlegung des Zusammenspiels unter dem Aspekt: Wer macht was mit welchen Mitteln?

Ein Ergebnis sollte, soweit möglich, dem Verbandstag des SHFV am 28. Mai 2011 zur Abstimmung vorgelegt werden.

Die Arbeit der AG Organisationsentwicklung wird bis dahin ausgesetzt. JF



Die Mitglieder des SHFV-Beirates bei der Tagung in Bad Segeberg.

Fair-Play-Geste des Monats November

Derby im Kreis Plön - die Mädchen von der SG Wentorf/Dannau treffen auf den SV Knudde 88 Giekau. Kein Spiel wie jedes andere, es geht ums Prestige und um sportliche Rivalität. „Die Spielerinnen kennen sich fast alle aus der Schule, hier wollen alle gewinnen“, weiß Hauke Liliental, Fußballobmann des TSV Dannau.

Für Martina Uecker-Maaß, die Trainerin der SG Wentorf/Dannau, ist es auch ein besonderes Spiel. Aber für sie geht es um mehr als nur den Sieg über das gegnerische Team: „Fair Play und Spaß sind wichtiger als Gewinnen. Fußball und Sport im Allgemeinen bietet viel mehr als einen Sieg.“ So auch bei diesem Spiel. Ein Mädchen vom SV Knudde 88 Giekau besitzt keine Spielerlaubnis, trotzdem steht diese auf dem Spielbericht und soll möglicherweise eingewechselt werden. Da Marti-

na Uecker-Maaß selbst einmal ein nicht spielberechtigtes Mädchen bei einem Turnier eingesetzt hat, weiß sie, dass dies zur Wertung des Spiels zum Vorteil ihrer Mannschaft führen würde. Um nicht „unverdient“ zu gewinnen, weist Martina Uecker-Maaß den Trainer vom SV Knudde darauf hin. Sofort streicht der Trainer die Spielerin von der Mannschaftsliste. Das Spiel beginnt, es ist das erwartete faire Derby. Am Ende gewinnt der SV Knudde 88 Giekau mit 5:2. Für Fußballobmann Hauke Liliental aber kein Grund zum Ärger: „Ich habe ein tolles Spiel gesehen und bin sehr stolz auf unsere Trainerin Martina Uecker-Maaß. Sie bewies heute echtes Fair Play! Deswegen war mir sofort klar, dass ich Martinas vorbildliches Verhalten im Rahmen der SHFV-Aktion „Fair-Play-Geste des Monats“ melden werde.“



Martina Uecker-Maaß erhält von Eddy Münch die Auszeichnung zur Fair-Play-Geste des Monats und zwei Karten für das Bundesligaspiel Hamburger SV - Bayer Leverkusen.

Eberhard Münch, Fair-Play-Beauftragter im Schleswig-Holsteinischen Fußballverband, sah dies genau so: „Als ich die Meldung gelesen habe, wusste ich gleich, dass das Verhalten einmalig und zu 100 Prozent vorbildlich ist. Zur Nachahmung empfohlen“, so Eberhard Münch.

Um der SHFV-Aktion besonderen Ausdruck zu verleihen, überraschten Eberhard Münch und SHFV-Mit-

arbeiter Tim Heidemann Martina Uecker-Maaß und ihre Juniorinnen beim Training. Im Gepäck hatten sie einen Gutschein über zwei HSV-Karten für das Bundesligaspitzenspiel gegen Bayer Leverkusen und eine Urkunde. „Ich freue mich sehr über die Auszeichnung und die Karten. Ich bin zwar Bayern-Fan, liebe aber die Atmosphäre in jedem Stadion“, freute sich die passionierte Trainerin. TH

Sommerferien 2011 = Spaß, Spiel und Spannung

Auch im Jahr 2011, dem Jahr der Frauenweltmeisterschaft im eigenen Land, finden von der DFB-Stiftung Egidius Braun finanzierte Fußballfreizeiten des DFB statt. Insgesamt haben 121 Vereine deutschlandweit die Möglichkeit eine spannende, fußballbezogene Ferienfreizeit zu erleben. Die Gruppen sind in Schleswig-Holstein bei den Junioren sowie bei den Juniorinnen in Jahrgängen 1998 bis 2000 nach einem Verteilungsschlüssel aufgliedert. Für jeden Verein werden die Unterkunftskosten für 16 Kinder und einen Betreuer übernommen (jedoch keine Fahrtkosten). Die Kinder werden von fachkundigen und erfahrenen Betreuern

vor Ort betreut und durch den täglichen Ablauf geführt.

Spaß, Spiel und Spannung stehen jeden Tag auf dem Programm. So gibt es neben dem Fußballspielen auch weitere erlebnisreiche Ausflüge und Unternehmungen rund um das Thema Fußball, Vertrauen, Teamwork und natürlich Spaß.

Bewerben sollte sich jeder Verein, der durch sein soziales Bemühen in den Bereichen Integration, Fairness oder anderen Projekten besonders aufgefallen ist oder etwas Spezielles geschaffen hat, wie eine funktionierende Jugendarbeit zusammen mit den Jugendlichen selbst.

Die Fußball-Ferien-Frei-

zeiten auf DFB-Ebene und in den Landesverbänden finden in folgenden Zeiträumen statt:

Schönhagen an der Ostsee 17. - 23. Juli 2011 Jahrgang 1998-2000 (Junioren + Juniorinnen) und 24. - 30. Juli 2011 Jahrgang 1998-2000 (Junioren)

Für weitere Fragen und aussagekräftige Bewerbungen zu den Ferienfreizeiten wenden Sie sich bitte an:

Sönke Müller (Jugendkoordination SHFV), Win-



terbeker Weg 49, 24114 Kiel, Telefon: 0431 / 6486-332, Fax: 0431 / 6486-193, E-Mail: s.mueller@shfv-kiel.de, Internet: www.shfv-kiel.de.



Bewerben Sie sich jetzt für die Fußball-Ferien-Freizeiten im Sommer 2011 und erleben Sie mit Ihrer Mannschaft unvergessliche Tage. Foto: getty

Einladung zum „Ehrenamts-Stammtisch“



KfV Schleswig

Der Ehrenamtsbeauftragte des KfV Schleswig, Sönke Clausen, lädt alle Vereinsehrenamtsbeauftragten, Fußballobleute und sonstige Interessierte aus dem Bereich des KfV Schleswig zum „Ehrenamts-Stammtisch“ ein am Montag, den 29. November 2010 um 19.30 Uhr, im Vereinsheim des VfR Schles-

wig, in Schleswig, Altfeld.

Bei dieser Veranstaltung soll es in lockerer Runde und Atmosphäre um einen Erfahrung- und Meinungsaustausch zu den Themen rund um das Ehrenamt gehen. Es werden keine Vorträge gehalten und es wird keine feste Tagesordnung geben.

Dennoch soll ein Thema bei diesem „Ehrenamts-Stammtisch“ besonders behandelt werden: Gewinnung

und „Pflege“ von Schiedsrichtern.

In Anbetracht der Tatsache, dass doch viele Vereine mittlerweile große Probleme haben, die erforderliche Anzahl von Schiedsrichtern zu stellen, soll versucht werden, gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten. Aus diesem Grund wird auch der Schiedsrichterobmann des KfV, Markus Meyer, an der Veranstaltung teilnehmen.

Sönke Clausen würde sich freuen, wenn möglichst viele Vereine bei dieser Veranstaltung durch mindestens eine Person vertreten sind, insbesondere die Vereine, die Probleme bei der Schiedsrichterstellung haben. Auch setzt der Ehrenamtsbeauftragte wiederum auf die Teilnahme der Vereinsehrenamtsbeauftragten. **UJ**

Schulung der Schiedsrichteranwälter



KfV Ostholstein

Zu einer Schulung kamen die Schiedsrichteranwälter 2010 in Lensahn zusammen. Durch diese regelmäßig stattfindenden Sonderschulungen sollen die jungen Referees, die am Anfang dieses Jahres ihre Schiedsrichter-Prüfung abgelegt haben, auf die am 5. Februar 2011 vor dem Regionallehrwart der Region Südost abzulegende DFB-Prüfung vorbereitet werden. Mit Bestehen dieser Prüfung endet die einjährige Probezeit und die Anwärter werden zu ausgebildeten Schiedsrichtern.

Günter Kloss überbrachte die Grußworte des Vorstandes. Anschließend wurden die Unparteiischen in den aktuell höherklassig abzulegenden Fitnessstest eingewiesen. „Die Laufergebnisse waren sehr positiv“, freute sich der 1. Lehrwart Rüdiger Rieck. Dazu ergänzend wurde den Referees im weiteren Verlauf der Schulung aufgezeigt, welche Chancen ihnen im Bereich einer Karriere offen stehen – aber auch deutlich gesagt, was sie dazu leisten müssen.

Am Nachmittag kamen die jungen Sportler nicht umhin, sich mit der Theorie der Fußballregeln zu beschäftigen. Zunächst galt es, alle vorgeschriebenen persönlichen Strafen (Gelbe



Die Schiedsrichteranwälter mit dem Lehrstab vor dem Laufsteg.

und Rote Karten) zu erarbeiten, die das Regelheft vorschreibt. Und immer schreibt das Regelwerk an 64 Stellen den Unparteiischen vor, wie eine Spielerin oder ein Spieler nach bestimmten Vergehen zu verwarnt oder des Feldes zu verweisen ist. In Gruppenarbeit wurden die erwähnten Strafen durch die Teilnehmer herausgearbeitet. Zudem wurden ihnen nochmals die Voraussetzungen und die Ausführungsbestimmungen zu den Spielfortsetzungen (SR-Ball, Anstoß, Abstoß, Eckstoß und Einwurf) erläutert.

Das Feedback der jungen Nachwuchs-Schiedsrichter fiel dann auch zur Freude der Lehrwarte äußerst positiv aus. Besonders gefiel, dass der Tag nicht nur im Hörsaal verbracht wurde und dass die Lehrwarte zu

den einzelnen Themen verschiedene Lehrmethoden

anwandten und auf Frontalvorträge verzichteten. **LB**

Steckbrief

Günter Stoermer
(KfV Kiel)



G. Stoermer

Funktion:	Spielausschussobmann und Staffelleiter D-Jugend
ehrenamtlich tätig seit:	Verein 1978 / KfV 2007
Verein:	VfB Kiel
Wohnort:	Kiel
Alter:	64
Familienstand:	verheiratet
Beruf:	Mitarbeiter Telekom / Rentner
Hobbys:	Reisen und am Wasser/Strand laufen
Lebensmotto:	„Das Leben geht immer weiter“
Liebingsurlaubziel:	Norwegen
Welche 3 Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitn.:	Sonnenbrille, Sonnenöl, ein Feuerzeug
Liebblingsverein:	HSV
Sportliche Vorbilder:	Franz Beckenbauer
Welches Spiel zuletzt live gesehen:	Bundesliga / Fußball nur im Fernsehen
Wen würdest du gern einmal treffen:	Gerhard Schröder
Meistertipp SH-Liga:	Heikendorfer SV
Wünsche für 2010/11:	weniger Rote und Gelbe Karten

DFB-Ehrenamtspreis 2010 an Rita Hansen



Der diesjährige DFB-Ehrenamtspreis geht an Rita Hansen vom SV Blau-Weiß Löwenstedt. In einer Feierstunde am 5. November im Unteroffiziersheim der Flieger-Horst-Kaserne in Husum wurde ihr die Auszeichnung vom KfV-Vorsitzenden Hans-Jürgen Fröhlich verliehen. In diesem Jahr war der Ehrenamtspreis erstmals nur für Frauen ausgeschrieben.

Neben der Ehrenamtspreisträgerin Rita Hansen waren mit Heike Eis und Regina Heinrich vom MTV Leck sowie Maike Petersen vom FC Langenhorn noch drei weitere Kandidatinnen vorgeschlagen worden, die ebenfalls geehrt wurden. In seiner Laudatio würdigte

Hans-Jürgen Fröhlich die Verdienste von Frau Hansen, die seit mehr als 15 Jahren als Reinigungskraft im Verein tätig ist. Das Sportheim, die Kabinen, Duschen und Toiletten werden von ihr gesäubert, so dass die Gäste des Vereins stets saubere Anlagen vorfinden. Dies gilt für den Spiel- und Trainingsbetrieb, aber auch für außerordentliche Events. Stellvertretend für unzählige helfende Putzfrauen in den Vereinen wurde sie mit einem Preis ausgezeichnet. Neben der Urkunde des DFB und Präsenten vom KfV Nordfriesland wird sie außerdem zum SHFV-Nordcup am 16. Januar 2011 nach Kiel eingeladen. Eine weitere Ehrung seitens des SHFV erfolgt am 8. April 2011 in Lübeck mit einer Übernachtung in Bad Segeberg. Im Rahmen der

Ehrenamtspreisverleihung wurde auch Alexander Merker vom MTV Leck für seine 15-jährige Tätigkeit als Schiedsrichter mit über 300 geleiteten Spielen geehrt und von Schiedsrichterobmann Herbert Hansen mit Dank verabschiedet. Außer

den Ehrenamtspreisträgern waren auch alle für den Kreisfußballverband tätigen Funktionsträger mit Begleitung zu dieser Veranstaltung eingeladen, die mit einem vorzüglichen Büfett und angeregten Gesprächen ausklang. **WP**



KfV-Vorsitzender Hans-Jürgen Fröhlich (Mitte) zusammen mit den ausgezeichneten Ehrenamtler (v.l.): Alexander Merker, Herbert Hansen, Maike Petersen, Rita Hansen, Regina Hansen und Heike Eis.

HKM-Auslosung: Derbys in der Gruppenphase



Interessante Konstellationen kamen bei der Auslosung der vier Gruppen zur 26. Hallen-Kreismeisterschaft (HKM) der Herren für Ligamannschaften (8./9. Ja-



Stand als „Glücksfee“ zur Verfügung: Bösdorfs Allrounderin Janina Stender.

nuar 2011, Schiffsthalhalle Plön) zustande. Im Sportheim des SV Fortuna Bösdorf sorgten KfV-Spielausschussobmann Dirk Schröder sowie „Glücksfee“ Janina Stender in den Gruppen für prestigeträchtige Derbys, sodass den Besuchern schon ab dem ersten Anpfiff am Samstag ab 13.45 Uhr spannender Hallen-Fußball geboten wird.

Besonders die Begegnungen der Gruppe B/I und der Gruppe D/I mit den Ortsvereinen Preetzer TSV und FT Preetz bzw. SG Ascheberg/Kalübbe und ASV Dersau versprechen besonders reizvolle Auseinandersetzungen auf dem Plöner Hallenboden, wengleich die Gegner aktuell in unterschiedlichen Ligen spielen.

Aber auch die heimischen Plöner Fußball-Fans schauen im neuen Jahr höchst in-

teressiert auf das Hallenparkett, denn sie werden am Samstagabend miterleben, wie der amtierende Titelträger TSV Plön auf Neuling Rot-Weiß Plön trifft. Hier vorab die vier Gruppen, die sich wie folgt unterteilen:

Gruppe A/I: TSV Lütjenburg, SV Fortuna Bösdorf, SC Kaköhl, TSV Lepahn, A/II: SG Kühren, Raisdorfer TSV, TSV Selent, FC Krumbek.

Gruppe B/I: Preetzer TSV, FT Preetz, VfB Behrendorf,

SV Probsteierhagen, B/II: SVK 88 Giekau, Dobersdorfer SV, TSV Hessenstein, TSV Barsbek.

Gruppe C/I: TSV Plön (TV), TSV Schönberg, RW Plön, TSV Dannau, C/II: TSV Stein, SV Kirchbarkau, SSV Marina Wendtorf, TSV Rastorfer Passau.

Gruppe D/I: SG Ascheberg-Kalübbe, ASV Dersau, SV Rethwisch, Eintracht Plön. D/II: VfL Schwartbuck, TSV Wentorf, FC Raisdorf 06, TV Grebin. **RS**

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Tobias Kruse, Pressesprecher

Ansprechpartner

Tobias Kruse, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.